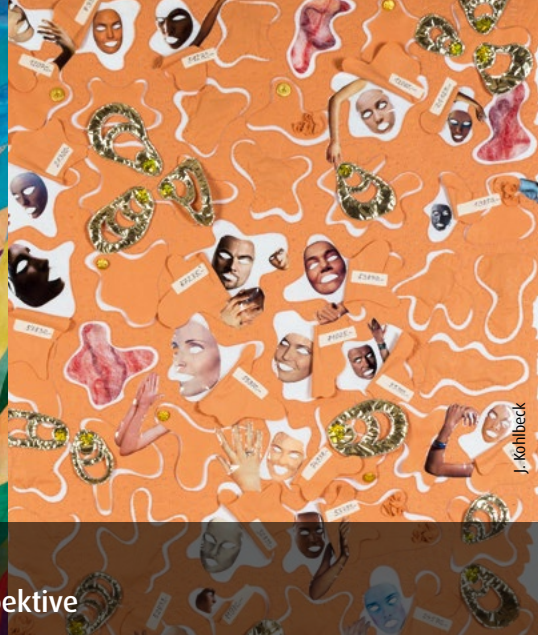




Werner Gnegel
Off Broadway



Quilt-Kunst
Wandlungen – Retrospektive und Perspektive



16. Dezember 2018 bis 3. März 2019

Herzliche Einladung zu den Ausstellungseröffnungen

Werner Gnegel – Off Broadway
Quilt-Kunst – Wandlungen
Anne Catherine Frey – Creation (Studio)

am Sonntag, 16. Dezember 2018, 15 Uhr
Einige Künstler*innen werden anwesend sein.
Musikalische Umrahmung:
Wolfgang Harling (Klavier), Silvia Völker (Gesang)

Fadenlauf – Textil trifft Rennsport (Studio)
am Sonntag, 27. Januar 2019, 15 Uhr



KUNSTSTATION KLEINSASSEN

Neue Öffnungszeiten Winterzeit: Do. bis So. 13 - 17 Uhr.
Extra-Öffnungszeiten: 26.12. bis 30.12.2018,
1.1. bis 6.1.2019 jeweils 13 - 17 Uhr
Achtung: Betriebsferien vom 26.11. bis 14.12.2018
An der Milseburg 2, 36145 Hofbieber-Kleinsassen
kk@kleinsassen.de, www.kleinsassen.de

Werner Gnegel

„Off Broadway“ nennt Werner Gnegel (geboren 1950, ehemals Leiter der Studienwerkstatt Keramik der Kunsthochschule Kassel) nicht nur seine Ausstellung, sondern überhaupt sein Schaffen abseits der digitalisierten, von unablässiger Mitteilungswut erfüllten Welt. Intensiv und experimentell beschäftigt er sich mit der schwierigen Technik der Kristallglasuren, bei denen das Gemisch der unterschiedlichen Rohstoffe harmonisch aufeinander abgestimmt sein muss. Den Künstler faszinieren das Zusammenspiel unterschiedlicher Kristallformen, die wechselnden Farben in Glasphase und Kristall und das Nebeneinander von Spannung und Harmonie. Zudem erschafft Werner Gnegel einzigartige Tafeln aus Quarzsand, in denen er Texte verbirgt. Dem Betrachter bietet er sehr bewusst nur das ästhetische Äußere eines abstrakten Bildes und des Materials selbst dar. So arbeitet er beharrlich gegen die mediale Informationsflut – mit einer ungewöhnlichen Keramikunst „off Broadway“.



Quilt-Kunst: Wandlungen – Retrospektive und Perspektive

Wandlungen in der Quilt-Kunst verfolgt zurückblickend und vorausschauend eine Ausstellung, die Gisela Hafer anlässlich des zwanzigjährigen Bestehens des Vereins Quiltkunst e.V. (1997-2017) initiierte und die in Heidelberg (Textilsammlung Max Berk) erstmals gezeigt wurde. Dabei entfaltet sich in den zwei Ausstellungsteilen „Retrospektive“ und „Perspektive“, wie Textilkünstlerinnen Genre Grenzen überschritten und wie das Gewebe jenseits der Funktionalität zu einem Medium der Gegenwartskunst wurde. Für die „Retrospektive“ wurden 23 Künstlerinnen eingeladen, die erfolgreich an früheren Wettbewerben teilgenommen hatten. Sie sind – mit einer Ausnahme – mit Werken aus der Zeit vor 2010 vertreten. Neben Arbeiten, die die Bildfläche geometrisch strukturierten, entwickelten sich freie Gestaltungsweisen, in die biomorphe

und erzählerische Elemente Eingang fanden. Selbst Nicht-Textiles wie Folien wurde schon früh benutzt. Was hat sich seither getan, und welche „Perspektiven“ eröffnen sich dem Kunstquilt? Antworten geben zukunftsweisende, zumeist 2016/17 entstandene Arbeiten von 22 Quilt-Künstlerinnen, die eine Jury aus neuen Wettbewerbsbeiträgen aussuchte. Manche bewahren traditionelle Elemente, doch in der Formensprache und in der Wahl textilfremder Materialien brechen sie immer mehr die Konventionen auf. Zudem haben neue Inhalte und das Drängen in die installative Kunstszene die Erscheinung des Quilts verändert. Inwiefern sie ihm neue Aktualität und Bedeutung verleihen, diese Diskussion will die Ausstellung über die interessanten „Wandlungen“ anstoßen.

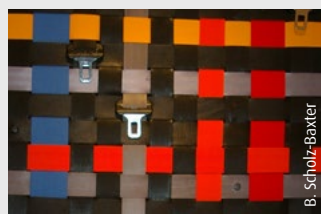
Beteiligt sind: Margit Amann von Glembotzki, Britta Ankenbauer, Dörte Bach, Jutta Briehn, Rosa Dames, Heike Dressler, Ruth Eissfeldt, Regula Emmenegger, Marina Fleeer, Sieglinde Foerster-Gissler, Heide Förster, Pascale Goldenberg, Rosemarie Graubner, Michaela Grigoleit, Schnuppe von Gwinner, Gisela Hafer, Urte Hanke, Susann Heymann, Inge Hueber, Jutta Kohlbeck, Friederike Kohlhaußen, Magrit Kopf, Brigitte Kopp, Edith Kosiek vorm Walde, Tina Mast, Gabi Mett, Judith Mundwiler, Hanna Mühe, Elsbeth Nusser-Lampe, Britta Pandel-Rood, Ursula Rauch, Birgit Reinken, Monika Sebert, Ulrike Steiling, Dorle Stern-Straeter, Heide Stoll-Weber, Gisela Schmidt, Elisabeth Schulz, Monika Steiner, Monika Wegmann-Jung, Isabell Wiessler, Renate Wilde.

Zwei Studioausstellungen ergänzen das Ausstellungsprojekt:



16.12.2018 - 25.1.2019 | Anne Catherine Frey – Creation Anne-Catherine

Anne Catherine Frey, die in Kleinsassen zu Hause ist, webt ihre Stoffe aus wertvollen Materialien wie Seide, Merinowolle, Mohair und anderen natürlichen Fasern selbst und fertigt daraus Unikate für anspruchsvolle Kund*innen: Jacken, Röcke, Kostüme, feine Stolen und kuschelige Decken. Ausgewählte Teile ihrer Kollektion präsentiert sie in der Kunststation, überdies kann man der Textilkünstlerin an bestimmten Tagen beim Weben zusehen und mit ihr ins Gespräch kommen. Die Zeiten werden über einen Aushang in der Kunststation sowie über die Website und facebook bekannt gegeben.



27.1. - 3.3.2019 | Fadenlauf – Textil trifft Rennsport

Eine Gruppe von Textilkünstlerinnen hat sich mit dem Thema Rennsport auseinandergesetzt und unter Mitverwendung technischer Textilien außergewöhnliche Kunstwerke geschaffen. Sie widmen sich den Aspekten Technik, Geschwindigkeit und Mobilität und lassen dabei Leidenschaft, Nervenkitzel, Sicherheit und Verletzlichkeit nicht außer Acht. Das Ausstellungsprojekt entstand 2017 als Kooperation des Vereins Quiltkunst e.V. und des Textil- und Rennsportmuseums Hohenstein-Ernstthal. Beteiligt sind Barbara Albrecht, Britta Ankenbauer, Barbara Benedix, Susanne Dopf, Renate Flohr, Gisela Hafer, Edith Koch, Bernhild Paul, Judith Pauly-Bender, Rebecca Roth, Birgit Scholz-Baxter, Angelika Werner, Eva-Renata Wetter.

Das Ausstellungsprojekt wird unterstützt von:

